



KLAR! = KlimawandelAnpassung

Kontakt: KLAR! Büro

KLAR! Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal
Winklern | Mörtschach | Großkirchheim

Mag.a Dr.in Sabine Seidler / KLAR! Managerin
klar.office@alpine-nature-campus.com
Tel.: +43 664 4509513

Döllach 71/72, 9843 Großkirchheim
Geöffnet Montag von 9.00 – 13.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Unsere KLAR! Webseite:

www.alpine-nature-campus.com

Fotos: Sabine Seidler, Adobe Stock, unsplash: kazuend, j. chang,

Grafische Gestaltung: gp@gabrielepichler.com



ALPINE NATURE CAMPUS



Wie beschützen wir unser Trinkwasser?

Bitte gehen Sie sorgsam mit unserer kostbaren Ressource um!

◆ TIPPS für zu Hause:

- *Wasser abdrehen, sobald es ungenutzt verloren geht z.B. beim Händewaschen, Zähne putzen. Ein tropfender Wasserhahn ist reiner Trinkwasserverbrauch.*
- *Wasser im Haushalt sammeln (z.B. Teekoche, nicht geleerte Wassergläser) und damit die Zimmerpflanzen gießen.*
- *Dusche statt Vollbad. Eine kurze Dusche verbraucht bis zu dreimal weniger Wasser als ein Vollbad.*
- *Waschmaschinen und Geschirrspüler nur vollständig gefüllt anstellen.*
- *Sparspültaste bei der Toilettenspülung nutzen.*
- *Regenwasser zur Bewässerung des Gartens nutzen. Trockenresistente heimische Stauden statt Rasen sparen Wasser und fördern Biodiversität im Garten.*
- *Wenn Sie einen Pool haben: Stimmen Sie sich mit Ihrem Wasserversorger ab, wann Sie den Pool füllen können, um Niederstand im Hochbehälter zu vermeiden.*

◆ TIPPS in der Natur

- *Quellschutzzäune sind die erste Stufe des Schutzes - die nächste, das Umland nicht mit Pestiziden zu belasten. Das Agrar-Umweltprogramm (ÖPUL) fördert Maßnahmen wie die Bio-Landwirtschaft und die Reduktion von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln. Biodiversität hilft dem Boden die wichtigen Mineralien zu geben.*
- *Müll gehört nicht in die Natur. Unrat und Plastik zersetzen sich im Lauf der Zeit zu schädlichen Stoffen, die über Umwege wieder in unserem Körper landen.*
- *Flächen, auf denen Niederschlag ins Grundwasser einsickern kann, sollten bewahrt bleiben, denn sie sind notwendig für unser Leben.*

Mehr Infos bei:

www.unsertrinkwasser.at
www.trinkwasseroesterreich.at

Und bei unseren lokalen Versorgern:

GROSSKIRCHHEIM:

WG Döllach
Obmann Günther Fresser
0650 540 2854

WG Krass
Obmann Josef Granig
0664 7389 5400

WG Mitteldorf
Obmann Johann Dabernig-Heinz
0664 400 8265

MÖRTSCHACH:

WG Mörtschach
Obmann Ulrich Rojacher
0680 232 8516

WG Stampfen
Obmann Andreas Oberdorfer
0650 902 5144

Wassergemeinschaft Asten
Obmann Manfred Lercher
0664 516 9805

WG Stranach-Rettenbach
Obmann Gerald Oberdorfer
0676 937 9723

WINKLERN:

WG Winklern Süd
Obmann Alois Zirknitzer
0676 972 0301

WG Winklern
Obmann Josef Plössnig
0664 7507 4917

KLAR! Massnahme 1



Das Wasser, von dem wir leben

Was man über Trinkwasser wissen sollte



KLAR!

Nationalparkgemeinden
Oberes Mölltal

WINKLERN | MÖRTSCHACH | GROSSKIRCHHEIM

Wieviel Wasser braucht der Mensch?



Ohne Trinkwasser kein Überleben

Mehr als 50% unseres Körpers besteht aus Wasser, das ständig über Haut, Darm, Nieren und Atem ausgeschieden wird. Trinkwasser versorgt uns mit wichtigen Mineralstoffen (Natrium, Magnesium, Calcium, etc.) und mit Flüssigkeit für Körperflüssigkeiten und Zellenaufbau.

◆ **TIPP:**
*Trinken Sie ausreichend Wasser.
Eine gute Regel: pro Kilo Körpergewicht
30 – 40 ml Wasser/Tag.*

*Bei Hitze und Sport:
mehr trinken & leichte Kost!*

Siehe auch KLAR! 9 Tipps für Hitzetage.

interessanter Fakt

Jeder Mensch in Österreich braucht täglich 130 l Wasser zum Trinken, Waschen, im Haushalt, Garten und in der Arbeit. Dazu kommt das „virtuelle Wasser“ – auch die Herstellung unserer Kleidung oder des Essens braucht Wasser. Bei Tomaten sind das ca. 5l, bei Kaffee ca. 224 l pro Tag pro Person.

Alles in allem beläuft sich unser „Wasser(Fuß-)abdruck“ auf ca. 4700 Liter pro Person und Tag – Tendenz steigend.



Woher kommt unser Wasser? Und wie zu uns?

Ein wasserreiches Land

Das meiste Trinkwasser in Österreich kommt von den Bergen und füllt - durch den Filter der Erde gereinigt - Quellen und Grundwasserreservoirs.

In Österreich sorgen über 5.500 Wasserversorger und ein Leitungsnetz von rund 81.000 km, dass Sie jederzeit sauberes Trinkwasser zu Hause haben.

Ca. 93% aller Österreicher:innen werden durch zentrale Anlagen versorgt, die restlichen 7% durch Hausbrunnen. Für die Leitungen im Haus sind die Besitzer:innen zuständig.

Weil sich Keime, wie z.B. Legionellen, im Trinkwasser am besten zwischen 25 und 45 Grad Celsius vermehren, sollte

- in einem Boiler die Temperatur mindestens 55 Grad betragen
- in einer zentralen Wassersystem die Temperatur mindestens 60 Grad betragen
- das Kaltwasser immer unter 20 Grad sein.
- Leitungen sollten nach 24 Stunden Abwesenheit freigespült werden.

◆ **TIPP:**
Sowohl beim Altbau als auch beim Neubau darauf achten, dass Leitungen in gutem Zustand sind. Dezentrale Anlagen wie Boiler oder Durchlauferhitzer sind nicht nur stromsparend, sie helfen durch die kurzen Wege gegen Keimbildung.



Was muss Trinkwasser können?

Strenge Qualitätskontrollen

Die Länder der EU-Europäischen Union haben sich verpflichtet, sicherzustellen, dass Wasser für den menschlichen Gebrauch keine Mikroorganismen, Parasiten und Stoffe jedweder Art enthält, die eine Gefahr für die menschliche Gesundheit darstellen.

Deshalb wird Trinkwasser - ob ursprünglich oder weiterverarbeitet - regelmäßig streng auf Genusstauglichkeit, Reinheit, Geruch, Trübung, Leitfähigkeit, Salzgehalt und PH-Wert untersucht.

Blei, Kupfer, Nickel, Pestizide oder Nitrat dürfen nur in winzigsten Spuren enthalten sein und bei 20 Grad keine Darmbakterien, Enterokokken oder coliforme Bakterien vorkommen.

Trinkwasser braucht neben Geschmack auch die Anwesenheit von natürlichen Mineralien und lebensnotwendigen Elementen, da der langfristige Gebrauch von entmineralisiertem Wasser die Gesundheit gefährden kann.

interessanter Fakt

Verglichen zu abgefüllten Getränken ist Wasser aus dem Wasserhahn ressourcenschonend, nachhaltig und macht keine Müllberge.

Klimawandel und Trinkwasser

Ein kostbares Gut

Unser Grund- und Quellwasser wird hauptsächlich durch Schnee und Regen im Winter und Frühjahr gebildet. Die Erwärmung der Erde wird daher auch für uns eine Bedrohung: weniger Schneebedeckung und Starkregen, der Muren und Überschwemmungen mit sich bringt, anstatt einzusickern; Dürre im Frühling mit erhöhtem landwirtschaftlichen Bedarf; Hitzetage mit höherer Keimbildung im Wasser; eine ständig wachsende Bevölkerung mit steigendem Wasserbedarf...

interessanter Fakt

In den Alpen erwärmt sich das Klima schneller als anderswo!

Bis 2050 könnte unser Trinkwasserbedarf (aktuell über 3 Mrd. m³) daher um 7% steigen, aber die verfügbaren Grundwasserreserven um 23% fallen. **In Kärnten gibt es heute bereits 40% weniger Wasser als noch vor 20 Jahren.** Trinkwasser wird immer mehr ein kostbares Gut für uns!

Krisensichere Trinkwasserversorgung

Immer bereit!

Unsere österreichischen Trinkwasserversorger sind auf mögliche Krisen vorbereitet. Sie haben engagierte, oft ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, die im Notfall rund um die Uhr ausrücken, um rasch die Trinkwasserversorgung wieder herzustellen. Sie sind auf Krisen wie Blackouts oder Epidemien eingestellt, arbeiten ständig an der Verbesserung der Infrastruktur und der Reduktion der Wasserverluste und sind damit für alle Eventualitäten gewappnet.

Auch Sie können die Trinkwasserversorger:innen unterstützen – fragen Sie nach, wie.

◆ **TIPP:**
Sorgen Sie vor, indem Sie immer Trinkwasser für mindestens 2 Tage zu Hause haben, am besten in Glasflaschen in einem abgedunkelten Raum. Tauschen Sie die Flaschen regelmäßig aus!